

Chronik 2012



50 Jahre Kurse Grundlagen für den Kläranlagenbetrieb in Bayern

(Klärwärter-Grundkurse)

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz.

In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Regelsetzung, Bildung und Information der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14 000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen.

Impressum:

Herausgeber und Vertrieb:

DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e.V.
Landesverband Bayern
Friedenstraße 40
81671 München, Deutschland

Tel. +49 89 233 62590
Fax: +49 89 233 62595
E-Mail: info@dwa-bayern.de
Internet: www.dwa-bayern.de

Redaktion:

Hannes Felber, Traunreut

Druck:

Medienhaus PLUMP GmbH,
Rheinbreitbach

Bildnachweis:

Hannes Felber, Traunreut
DWA-Landesverband Bayern

© DWA-Landesverband Bayern, November 2012

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form - durch Fotokopie, Digitalisierung oder irgendein anderes Verfahren - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen werden.



Es war ein Meilenstein des Gewässerschutzes den die Abwassertechnische Vereinigung (ATV) Landesgruppe Bayern setzte, als sie vor 50 Jahren den ersten Klärwärter-Grundkurs (GK) in Deutschland durchführte. Um die Entwicklung dieser Kurse zu beschreiben, mussten viele Akten

durchstöbert werden. Schnell wurde deutlich, dass es nahezu unmöglich ist, alle ehren-, neben- und hauptamtlichen Helfer/Innen zu nennen. Die Nichtgenannten mögen dies entschuldigen.

1962

In Bayreuth ist die 6. Landesgruppentagung; HEINRICH VÖLK, Bayer. Landesamt für Wasserversorgung und Gewässerschutz (BLWG) in München, wird nach FRANZ KARNOVSKY, Stadtentwässerung München, der neue Landesgruppenleiter.

Der 1. Klärwärtergrundkurs beginnt am 17. Dezember um 8⁰⁰ Uhr, also müssen die Teilnehmer schon am Sonntagabend anreisen. Die Übernachtung und der Kurs mit insgesamt 50 Unterrichtsstunden finden im Hospiz (heute Waldhotel) der Rummelsberger Anstalten statt, die 48 Teilnehmer haben ein Durchschnittsalter von 48 Jahren. Die Kursgebühr beträgt für Mitglieder DM 90.-, die Kenntnisprüfung besteht aus 12 Fragen. Die mitwirkenden Lehrer sind: HEINRICH VÖLK, ERWIN STIER (Kursleiter), H. BÜTTNER, DR. BALDEFRIED HANISCH (alle BLWG), VOLKMAR SCHMIDT (Fa. KSB), DR. HEINZ-JÜRGEN BOIE, H. LECHNER, HEINRICH HAGENBERGER (BayGUV), ARTHUR DRECHSEL und OTTO MILLER (Ing.-Büros Nürnberg).



Heinrich Völk



Erwin Stier

ABWASSTECHEINISCHE VEREINIGUNG e.V. Landesgruppe Bayern	
Program	
<u>Für den Schulungskurs von Klärwärttern kleiner und mittlerer Gemeinden in der Zeit von 16. bis 21. Dezember 1962</u>	
Der Kurs findet statt in Rummelsberg bei Feucht (Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission), Bahnstation Ochenbruck	
<u>SONNTAG, 16.12.1962</u> Anfahrt	
<u>MONTAG, 17.12.1962</u>	
8.00 - 9.15	Eröffnung der Kurses. Begrüßung der Teilnehmer Allgemeine Grundlagen des Abwasserwesens
9.30 - 12.00	Ableitung des Abwassers (Technik, Bau und Unterhaltung der Kanalisation)
14.00 - 15.15	Behandlung des Abwassers im Hinblick auf die Gewässerreinigung (Naturwissenschaftliche Grundlagen)
15.30 - 17.00	
Abends:	Film „Wasser in Gefahr“
<u>DIENSTAG, 18.12.1962</u>	
8.00 - 9.45	Vortrag: „Mechanische Verfahren der Abwasserreinigung“
10.00 - 12.00	

14.00 - 18.00	Hierzu praktische Übungen (1. Teil)
Abends:	Film: „Geläutertes Element“
<u>MITTWOCH, 19.12.1962</u>	
8.00 - 9.45	Rechts- und Haftungsfragen beim Betrieb von Kläranlagen
10.00 - 12.00	Unfallverhütung (mit Film)
14.00 - 17.00	Vortrag: „Behandlung des Klärschlammes“
Abends:	Film: „Kostspieliges Wasser“
<u>DONNERSTAG, 20.12.1962</u>	
8.00 - 9.30	Vortrag: „Biologische Verfahren der Abwasserreinigung“
9.45 - 11.30	
13.30 - 18.00	Hierzu praktische Übungen (2. Teil)
<u>FREITAG, 21.12.1962</u>	
7.30 - 12.00	Praktische Übungen (3. Teil) (insbesondere Schlammbehandlung)
14.00 - 17.00	Praktische Übungen (4. Teil)
17.00 - 17.30	Prüfung in Form von Quizfragen
17.30 - 18.00	Diskussion und Abschluss
ab 19.00	Abfahrt der Teilnehmer

1963

Wegen der großen Nachfrage werden 2 GK in Rummelsberg, der 3. GK ausnahmsweise in Moosburg durchgeführt. Als neue Lehrer kommen VOLKER SCHMIDT, Klärwerk Nürnberg (damals Fa. KSB), H. HERZOG, Stadt Landshut und HANS-FRIEDRICH GUNDLFINGER, (BLWG) hinzu.



Hans-Friedrich Gundlfinger

1964/1965

DR. FRIEDRICH V. AMMON (BLWG) und GEORG GEIS, Stadt Amberg, kommen als neue Lehrer zum GK, die Kenntnisfragen erhöhen sich auf 21, die ersten Teilnehmer bestehen nicht.

1966/1967

Es erscheint das „Betriebstagebuch für Kläranlagen“ von ERWIN STIER und dem ATV-Landesverband, herausgegeben vom Hirthammer-Verlag. Dies ist ein wichtiges Hilfsmittel für das Betriebspersonal zur Dokumentation der übertragenen Aufgaben und zur Auswertung der Betriebsergebnisse; mittlerweile gibt es die 20. Auflage.



Dr. Hans-Arno Stammer

Beim 13. GK verstärkt DR. HANS-ARNO STAMMER (BLWG) als Biologe das Team; DR. BALDEFRIED HANISCH verlässt das BLWG und hört auf. Erstmals wird eine Exkursion zur Firma KSB durchgeführt um die praktischen Kenntnisse zu erweitern. Es werden jetzt 31 Prüfungsfragen gestellt.

1968

Der Umfang des Lehrstoffes nimmt zu, der Wissensdrang der Kursteilnehmer auch, die Anreise zum GK am Sonntagabend bleibt, aber ab dem 15. Kurs werden der Unterricht und die Prüfung auf den Samstag ausgedehnt.

1969



Sepp Bruck

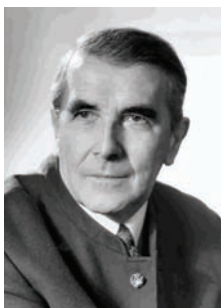
SEPP BRUCK (BLWG) kommt als neuer Lehrer mit dem Thema Kanalisation und Regentlastungen dazu.

Gemeinsam mit den ATV-Landesgruppen Baden-Württemberg und Hessen Rheinland-Pfalz Saarland wird im Januar die erste Auflage des „Klärwörter-Taschenbuches“ von ERWIN STIER herausgegeben. Dadurch wird viel einzelnes Papier der jeweiligen Lehrer eingespart und die Teilnehmer können sich auch schon vor Kursbeginn ein wenig in die schwierige Materie einlesen. Eine wichtige Aufgabe ist es, den oft sehr wissenschaftlichen

Text so zu vereinfachen, dass er auch ohne große Vorbildung gut verstanden werden kann. Der Begleiteffekt dieses Taschenbuches (mittlerweile gibt's es die 16. Auflage, fortgeführt durch HANNES FELBER und MANFRED FISCHER) ist bis heute geblieben: dem Dienstvorgesetzten des Klärwärters kann dargelegt werden, welche Aufgaben zu erledigen sind, wieviel Zeit dafür benötigt wird und wie verantwortungsvoll die Aufgabe für den Gewässerschutz und den kommunalen Haushalt ist.



1970



Max Lohr



Adi Wagner



Peter Wolf

Bei der ATV-Mitgliederversammlung in Lindau wird MAX LOHR zum neuen Landesgruppenleiter gewählt. Zusammen mit dem neuen Kursleiter ADI WAGNER und PETER WOLF (alle BLWG) unterrichtet er beim GK. Am Samstag müssen die Teilnehmer nunmehr 108 Fragen bei der Kenntnisprüfung beantworten, im nächsten Jahr werden es sogar 116.

1971/1972

Die Räumlichkeiten im Hospiz stehen für die Teilnehmer nicht mehr zur Verfügung, es wird in ein Waldhotel umgebaut. Aber wir bleiben in Rummelsberg, für die Vollpension steht das Rektor-Nicol-Haus zur Verfügung mit der Leiterin ANNELIESE ALBRECHT. Der Unterricht ist in der Hauskapelle des Stephanusheims.



Rektor-Nicol-Haus



Willi Nordmann



Karl Sichler

Beim 25. Kurs scheidet GEORG GEIS aus, ARTUR DRECHSEL kommt beim Verkehrsunfall ums Leben. Der Kurs wird umstrukturiert, für die Teilnehmer wird ein Messtechnikpraktikum im Klärwerk Erlangen durchgeführt, dessen Leiter, KARL SICHLER, auch gleich als Lehrer gewonnen wird. Wenn's um die Messtechnik geht, darf WILLI NORDMANN (BLWG) nicht fehlen. Das Maschinenpraktikum wird in die Kläranlage des ZWV Schwarzachtal, Ochenbruck verlegt.

1973/1974

Ab dem 26. GK entfällt die Anreise am Sonntag, der Kurs endet jetzt am Freitagnachmittag. Das Praktikum wird auch umstrukturiert, es gibt jetzt sog. „Laufzettel“ für die Teilnehmer.

Von Erwin Stier erscheint das „Prüfungsfragenbuch“ im Hirthammer-Verlag, eine wertvolle Hilfe zur Vorbereitung der Teilnehmer auf die Kenntnisprüfung und auch als Nachschlagewerk für die Profis. Pro Frage gibt es 3 vorformulierte Antworten, davon ist nur eine richtig. Ab dem 29. GK werden 60 Fragen aus dem Buch gestellt. Beim 30. GK ist der bislang älteste Teilnehmer mit 70 Jahren dabei, auch er hat die Kenntnisprüfung bestanden.

Das Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft (LfW) gibt zusammen mit der Fa. Schreiber-Kläranlagen die Broschüre „Durchführung einfacher Messungen auf Abwasseranlagen“ heraus. Daraus entwickelt sich in 2 Jahren ein weiteres Fachbuch.

1975/1976

Beim 33. GK tritt HELMUT SCHIEBER (BayGUV) die Nachfolge von H. HUST an, er bringt eindrucksvolle Dias von Arbeitsunfällen mit.

Ab dem 36. GK hilft WILLY KRAMER (LfW) beim Praktikum mit.

Vor der komplizierten Messtechnik mit den empfindlichen Geräten haben die Teilnehmer immer ein bisschen Scheu. Das neue „Handbuch einfacher Messungen“ von Dr. Burchard-Groche (ATV-Landesverband Baden-Württemberg), hilft in sehr anschaulicher Weise den ungeübten Klärwärttern die Tätigkeiten der Messtechnik näher zu bringen. Es bleibt, ständig aktualisiert, bis 2011 das Standardwerk für die GK.



Willy Kramer

1977/1978

Der 39. GK findet in Warmensteinach statt. Der häufigste Fehler bei den Kenntnisprüfungen liegt in diesem Jahr bei den Gründen für eine Pfützenbildung auf dem Tropfkörper.

Ab dem 40. GK übernimmt JENS JEDLITSCHKA (damals OBB) die biologische Abwasserreinigung. Im Jahr 1978 sind erstmals 5 Kurse notwendig, ein Sonderkurs für Mitarbeiter der Wehrbereichsverwaltung und der Münchner Entwässerung findet in München statt.

1979

Anlässlich der Mitgliederversammlung in Augsburg wird OTTO KEIM (LfW) zum Landesgruppenleiter gewählt, dann kann sich Max LOHR weiteren Hobbies widmen.

Die Messtechnik wird immer wichtiger und umfangreicher, die Anforderungen des zukünftigen Abwasserabgabengesetzes steigen, die Anzahl der Analysen, die Qualität der Probenahme und der Analytik muss verbessert werden. Schließlich kann



Max Lohr

Otto Keim

durch eine optimierte Betriebsführung der Kläranlage aufgrund richtiger und häufiger Analyseergebnisse in der Eigenüberwachung viel Geld gespart werden.

Vom WWA Ansbach kommt IMMO WEIGL und übernimmt im Wechsel mit DR. ARNO STAMMER den halben Tag Unterricht zur Messtechnik und das Praktikum.



Immo Weigl

1980

Mit dem 50. GK wurden insgesamt 1 850 Klärwärter geschult. Bei einer kleinen Feierstunde am Abend des 22. April treffen sich die ehemaligen und jetzigen Lehrer im Hospiz der Rummelsberger Anstalten.

Beim 51. GK ist HANNES FELBER (damals LfW, später bei der Münchner Stadtentwässerung) als Teilnehmer dabei, beim 52. GK übernimmt er von ADI WAGNER die Kursleitung.



Hannes Felber in der Hauskapelle des Stephanusheims

1981

Zum 53. GK werden größere Umstrukturierungen des Kursablaufs durchgeführt: die Teilnehmerzahl pro Kurs wird auf 36 Teilnehmer begrenzt, damit der Kontakt im erweiterten Programm effizienter wird; der Landesgruppenleiter kommt nur noch zur Abnahme der Kenntnisprüfung; die Zusammenlegung des messtechnischen und maschinellen Praktikums auf die Kläranlage des ZwV Schnaittachal ergibt längere Übungszeiten durch Fahrzeitverkürzung.

ATV-LANDESGRUPPE BAYERN

53, Klärwärtergrundkurs vom 09.03. bis 13.03.81

von - bis	Montag, den 09.03.	Dienstag, den 10.03.	Mittwoch, den 11.03.	Donnerstag, den 12.03.	Freitag, den 13.03.
7,00-7,30		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
7,45 - 8,30	Anreise und Zimmerverteilung bis 9 ⁴⁵	Verfahren und Einrichtungen zur Abwasserreinigung (mechanisch) (5.1 - 5.5) FELBER	Schlammarten, -anfall und -beschaffenheit (6) SICHLER	Maschinelle und elektrische Einrichtungen (8) SCHNITDT	Zimmer räumen
8,40 - 9,25					9 ¹⁰ Betriebsüberwachung Betriebszustände (10)
9,35 - 10,20	10 ¹⁵ KURSBEGINN FELBER	Verfahren und Einrichtungen zur Abwasserreinigung (biologisch) (5.6 - 5.8) JEDLITSCHKA	Verfahren und Einrichtungen zur Schlammbehandlung (7) SICHLER	9 ¹⁵ Abfahrt zur KA ZwV Schnaittachal Praktische Übungen zu maschinellen und elektrischen Einrichtungen (13) SCHNITDT	9 ⁵⁰ DR. STATTNER
10,30 - 11,15	Allg. Kenntnisse (1) * Einführung, Wasserrecht, Abwasserabgabe, FELBER				10 ⁰⁰ Hygiene (11) DR. STATTNER
11,25 - 12,10					10 ⁴⁵ Prüfung bis (14) 12 ⁰⁰ KEITH, DR. STATTNER, KRATNER
12,15-13,35	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen 12,30 - 13,45	Mittagessen 12 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰
13,30 - 14,15	Abwasserarten, -anfall und -beschaffenheit (2) FELBER	Verfahren und Einrichtungen zur Abwasserreinigung (biologisch) (5.6 - 5.8) JEDLITSCHKA	Maßtechnik (9) DR. STATTNER	14 ⁰⁰ Praktische Laborübungen zur Maßtechnik DR. STATTNER SICHLER NORDMANN KRATNER	13 ⁰⁰ Führung durch Rummelsberg
14,25 - 15,10	Abwasserableitung (3) BRUCK				14 ⁰⁰ - 15 ⁴⁵ Abschlußbesprechung und Prüfungsergebnisse (14) KEITH, DR. STATTNER, KRATNER
15,20 - 15,55	Vorgänge bei der Abwasserreinigung (4, 5.0) BRUCK	Unfallverhütung SCHIEßER			16 ⁰⁰ KURSENDE
16,05 - 16,50					
17,00 - 17,45	Verfahren und Einrichtungen zur Abwasserreinigung (mech.) (5.1-5.5) FELBER			10 ⁰⁰ Rückfahrt nach Rummelsberg	
18,00	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen ca. 18,30	

*) Zahlen in Klammern () entsprechen den Zahlen des Lehrplans für Klärwärter (Seite 247 Taschenbuch) Änderungen vorbehalten

1982

Erstmals fällt ein Kurs wegen zu geringer Teilnehmerzahl aus. HANNES FELBER geht im Sommer im Auftrag der GTZ für 8 Monate zur Inbetriebnahme einer Pilotkläranlage (Behandlung von ~800 m³/d Fäkalschlamm in beheizten Faulbehältern) nach Südkorea, ADI WAGNER springt wieder als Lehrer und Kursleiter ein.

1983

Bei der Mitgliederversammlung in Regensburg wird ADAM GÖTZ, München, zum neuen Landesgruppenleiter gewählt. Die Kursgebühr beträgt DM 300.- (400.-), für die Vollpension sind DM 130.- zu entrichten. Die Landesgruppe beginnt unter Leitung von PETER MILICZEK (LfW) die Klärfacharbeiterkurse in Lauingen an der Donau, bevor der neue Ausbildungsberuf Ver- und Entsorger greift. Viele Lauinger Teilnehmer nutzen den GK als Einstieg in ihre Berufsausbildung.



Adam Götz

NORBERT SCHIEL (LfW) kommt neu in das erweiterte Team fürs Messtechnikpraktikum hinzu.

1984

Auch die Vortragstechnik macht bei den Lehrern nicht Halt: es wird ein Overheadprojektor beschafft um die didaktische Aufbereitung des Unterrichts zu verbessern. Manchen Lehrern gefällt dies nicht so gut; der Kursleiter hilft bei der Erstellung der Folien mit.

Auf Anregung des Landesgruppenleiters erhalten die Teilnehmer bei fehlerloser Kenntnisprüfung Belohnungsbücher.

Beim maschinentechnischen Praktikum gewinnen wir GERHARD FUCHS (damals Fa. KSB). PETER GUDDAT (ZwV Schnaittach) übernimmt die Praktikumsstelle für den Rundgang und die Überprüfung der Durchflussmessung.



Gerhard Fuchs beim Praktikum

1985

Nach Vorgabe von ERWIN STIER nimmt der Kursleiter am Freitag zusammen mit dem Landesgruppenleiter und einer weiteren Hilfe, das ist WILLY KRAMER, die Kenntnisprüfung ab. HANNES FELBER wird in ATV-Fachausschuss Grundkurse berufen.

1986

Die Bedeutung der Kanalisation rückt zunehmend in den Mittelpunkt der Betriebsaufgaben. Die Landesgruppe startet dazu neue Kanalbetriebskurse unter Leitung von HANNES FELBER. Die weiteren Kurse übernimmt KURT WITTMANN (Nürnberg).

Eine Erhebung des LfW zeigt auf, dass in Bayern 2 000 Klärwärter beschäftigt sind, dass aber zur ordnungsgemäßen Erfüllung der neuen Mindestanforderungen an die Einleitung und des dafür erweiterten notwendigen Betriebs- und Analysenumfangs mindestens noch 280 Klärwärter erforderlich wären.



Hannes Felber bei der Kenntnisprüfung im Rektor-Nicol-Haus



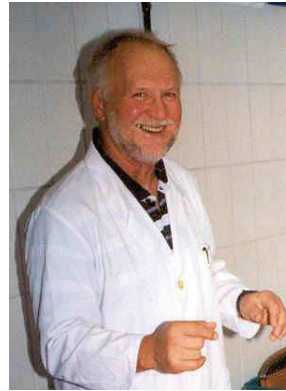
Im Oktober findet der 75. GK statt, bislang haben 2 750 Teilnehmer die Kenntnisprüfung bestanden, das Durchschnittsalter ist gesunken und beträgt jetzt 38 Jahre. Bei einem Treffen der ehemaligen und jetzigen Lehrer sowie weiterer oft im Hintergrund wirkender Helfer wird dieser Anlass im Schloss Feucht gebührend gefeiert. Beim nächsten Kurs wechseln wir den Unterrichtsraum von der Hauskapelle im Stephanusheim in den hellen Saal des Jugendhilfezentrums Rummelsberg. Die Unterbringung der Kursteilnehmer verbleibt aber im Rektor-Nicol-Haus.

1987

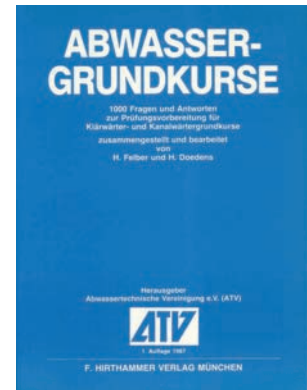
Beim 79. Kurs kommt ERICH MATHESHOHN (LfW) als neuer Lehrer für das Praktikum zunächst zur Bestimmung der Methylenblau-Probe und später der organischen Säure und der Kalkreserve hinzu.

Zum 80. Kurs erscheint das neue Buch „Abwasser-Grundkurse, 1 000 Fragen und Antworten“ von HANNES FELBER und PROF. DR.-ING. HEIKO DOEDENS (ISWA Uni Hannover), der auch Obmann des ATV-Fachausschusses

„Grundkurse“ ist. Mittlerweile gibt es dieses Buch in der 8. Auflage; PROF. DR.-ING. UTE AUSTERMANN-HAUN (Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Detmold) ist neue Mitautorin.



Erich Mathessohn



Peter Miliczek

ERWIN STIER scheidet aus dem aktiven Dienst aus. PETER MILICZEK wird auch bei der ATV sein Nachfolger als Leiter der Aus- und Fortbildung in der Landesgruppe.

HANNES FELBER wird die Ehrennadel der ATV durch seinen Präsidenten, PROF. DR.-ING. E.H. KLAUS R. IMHOFF, anlässlich der Landesgruppen-Tagung in Ingolstadt überreicht.



v.l.n.r.: Klaus R. Imhoff, Sigurd van Riesen, Hannes Felber, Adam Götz

1988

Um die starke Nachfrage nach den GK abzudecken wird erstmals ein 5. Kurs/Jahr eingeführt (dies dauert an bis 1998). Die EDV hält Einzug bei der Geschäftsstelle der ATV. Das Prüfungsfragenbuch steht jetzt elektronisch zur Verfügung, die Fragen und Antworten für jeden Kurs können direkt gedruckt werden, sie müssen nicht mehr aus dem Buch geschnitten und ge- klebt werden.

ABWASSERTECHNISCHE VEREINIGUNG E.V.
LANDESGRUPPE BAYERN

Lazarettstraße 67 · 8000 München 19 · Ruf. (089) 12591

ATV

KENNTNISPRÜFUNG B

81 . KLÄRWÄRTERGRUNDKURS

Name: _____

Vorname: _____

Alter: _____ Jahre

Vorbildung: _____
(Geselle, Meister, Landwirt usw.)

Wichtiger Hinweis!!

Bitte nur den Kennbuchstaben einer Antwort ankreuzen.
Fragen, die nicht beantwortet werden und bei denen mehr als eine Antwort angekreuzt ist, gelten als falsch beantwortet.

Bitte nur Kugelschreiber verwenden!

Anzahl der richtigen Antworten: _____

81

1 Nach welchen Schlammhaltsstoffen ist die Aufbringungs-
höhe bei der landwirtschaftlichen Schlammverwertung zu bemessen?

2 Sie wechseln auf einer Welle ein Kugellager aus. Wie montieren Sie das neue Lager?

3 Unter geodätischer Förderhöhe einer Pumpe versteht man

4 Was ist bei Pumpen eine häufige Ursache für unruhigen Lauf?

5 Was geschieht, wenn die Ein-
tauchtiefe eines Oberflächen-
belüfters vergrößert wird?

6 Ein Heizkessel sollte immer mit mindestens 50 °C Rück-
lauftemperatur gefahren werden, damit

7 Welche Maßnahme ist zuerst durchzuführen, wenn eine Rückschlagklappe, die in eine Pumpendruckleitung eingebaut ist, beim Abschalten der Pumpe zu heftig schlägt?

8 An welcher Stelle würden Sie die Probeentnahme durchführen, wenn Sie die Belastung des biologischen Teiles der Kläranlage ermitteln sollen?

9 Warum homogenisiert man eine Abwasserprobe?

10 Mit welcher Art von Proben kann die Schmutzfracht über einen bestimmten Zeitraum am besten bestimmt werden?

73 a nach dem Nährstoffwert
b nach dem Gewicht der Feststoffe
c nach der Menge der organischen Substanz

7 a durch Schlagen mit einem weichen Gegenstand auf den Außenring
b durch Schlagen mit der spitzen Hammerseite auf den Innenring
c durch Schlagen auf eine Wellenhülse, die auf den Innenring aufgesetzt wird

8 den Höhenunterschied zwischen den Flüssigkeitsspiegeln
9 Druckverluste im Rohrsystem
c die an der Pumpe bei der Förderung gemessene Förderhöhe

2 a zu hoher Wasserstand im Pumpensumpf
b Zapfbildung am Laufrad
c eine zu lockere Stopfbuchsenspannung

9 a der Motor nimmt mehr Strom auf, die Sauerstoffzufuhr wird größer
b der Motor nimmt weniger Strom auf, die Sauerstoffzufuhr wird größer
c der Motor nimmt weniger Strom auf, die Sauerstoffzufuhr wird kleiner

a die Rohrleitungen von Ausdehnungsgefäß im Winter nicht einfrieren
b im Heizkessel keine Korrosion durch Taupunktbildung eintritt
c die Verbrennungsluft vorgewärmt wird

74 a das Gegengewicht so nah wie möglich an den Drehpunkt schieben
b das Gegengewicht ganz entfernen
c das Gegengewicht so weit wie möglich zum Hebelende schieben und evtl. durch ein größeres ersetzen

2 a am Zulaufbauwerk der Kläranlage
b am Ablauf des Vorklärbeckens
c am Ablauf des Nachklärbeckens

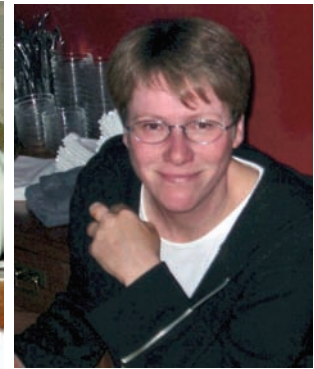
4 a zum Haltbarmachen
b damit alle Inhaltsstoffe durch die Messung erfasst werden
c damit sie nicht sauer wird

4 a Einzelproben
b zeitproportionalen Proben
c durchflussproportionalen Proben

1989

19. Landesgruppentagung in Passau; KURT WITTMANN (Nürnberg) wird anlässlich der Mitgliederversammlung zum neuen Landesgruppenleiter gewählt.

KIRSTEN BISCHOF arbeitet im Vorzimmer von PETER MILICZEK -und damit auch für die ATV-Geschäftsstelle. Eine Fotomontage zeigt die früheren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.



Kirsten Bischoff

1990

Durch die Änderung der Schmutzwasserverwaltungsvorschrift müssen alle größeren Klärwerke Einrichtungen zur P-Elimination nachrüsten; mit dem novellierten Abwasserabgabengesetz werden jetzt auch Abgaben auf die Parameter Stickstoff und Phosphor erhoben.

Die Unterrichtsinhalte und das Praktikum werden daraufhin abgestimmt; es gibt ab jetzt, bis heute, 7 Praktikumsstellen.

NORBERT SCHIEL scheidet aus, mit INGE MARXREITER (beide LfW) haben wir zum ersten Mal eine weibliche Lehrkraft. Ihr Aufgabenbereich beim Praktikum sind alle Messungen mit dem Fotometer.



Inge Marxreiter beim Praktikum

1991

Die Aufgaben in der Geschäftsstelle werden immer umfangreicher, es wird erstmals eine hauptamtliche Sekretärin, MARLISA VAN DEN BRANDT, eingestellt.

Der 98. GK findet ausnahmsweise im Diakoninnenheim der Rummelsberger Anstalten statt.



Das große Highlight in diesem Jahr ist der 100. GK. Er wird gebührend mit allen Teilnehmern, allen Lehrern und dem ATV-Fachausschuss 5.1 gefeiert.

Bislang haben 3 622 Kursteilnehmer die Kenntnisprüfung bestanden, 126 nicht.

SEPP BRUCK, einer der dienstältesten Kurslehrer, geht auch in den ATV-Ruhestand, LUDWIG DITTMAR, (Wunsiedel) tritt seine Nachfolge an.



Sepp Bruck

1992

WILLY KRAMER (LfW) hört aus dienstlichen Gründen auf, INGE MARXREITER hilft nun auch bei der Prüfungsauswertung mit.



Als Verstärkung für die biologische Abwasserreinigung kommt beim 105. Kurs aus dem Ministerium JOHANNES RIEDL, (jetzt WWA Weilheim) hinzu; diese neuen Berechnungen zur Raumbelastung im Belebungsbeckens oder auch die zur Schlammbelastung sind für viele Teilnehmer sehr schwierig, die weitergehende Abwasserreinigung zur Verminderung von N- und P- und die dafür erforderliche Verfahrenstechniken werden von ihnen oftmals als komplex betrachtet.

1993 / 1994

Der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, Diakon HOLM RINGEL übernimmt die Leitung des Rektor-Nicol-Hauses, einmal halten wir sogar einen Kurs im Speisesaal ab, aber das Jugendhilfezentrum ist viel besser geeignet.



die hilfsbereite Mannschaft des ZwV Schnaittachtals



Holm Ringel



Petra Loibl

Als neue Sekretärin beginnt PETRA LOIBL in der Geschäftsstelle, ihr Dialekt ist für manche aus dem Norden nicht ganz leicht zu verstehen.

Zur Entlastung für HELMUT SCHIEBER kommt H. WAGNER (beide BayGUV). HERBERT BLOß, der neue Betriebsleiter der Kläranlage des Zweckverbandes Schnaittachtal, übernimmt die Praktikumsstelle von PETER GUDDAT.

Beim Kurs gibt's aus Zeitgründen keine Dia- und Filmvorträge mehr, dafür erstmals Farbfolien und einen neuen Overheadprojektor dafür.

1995

Der Chemieingenieur IMMO WEIGL (WWA Ansbach) wird ehrenamtlicher Bürgermeister und muss deshalb sein Kursengagement reduzieren. Deshalb kommt GOTTFRIED FORSTER (LfW) zur Verstärkung für Messtechnik und Praktikum hinzu. Auch ANGELIKA HERMANN (LfW) hilft bei Personalengpässen aus.



Gottfried Forster



Angelika Hermann

1996

Beim 121. GK scheidet LUDWIG DITTMAR aus, HARDY LOY (LfW) wird sein Nachfolger im nun 3-stündigen Unterricht für den Weg des Abwassers von der Anfallstelle über Leitungen, Kanäle und Einrichtungen zur Niederschlagswasserbehandlung bis zur Kläranlage.



Jugendhilfezentrum Rummelsberg

Die Übernachtung der Teilnehmer ist ab dem 121. GK im Tagungszentrum der Rummelsberger Anstalten, Heimleiter ist Diakon THOMAS MEINHOLD.



Hardy Loy

Der Unterricht bleibt im Saal des Jugendhilfezentrums.

1997

Mit dem 125. GK haben 4 548 Personen teilgenommen. DR. ARNO STAMMER, seit 77 Kursen als Lehrer der Messtechnik und beim Praktikum dabei - anfangs sogar bei der Abnahme der Kenntnisprüfung- wird bei einer Feierstunde in der Reichswaldhalle Feucht verabschiedet. Durch seine lebendige und so gar nicht chemisch-biologische Art erinnern sich viele Kursteil-

nehmer auch nach vielen Jahren noch an ihn.

1998

Vom Klärwerk München -Gut Marienhof kann der Betriebsleiter ADOLF PIRCHNER als neuer Lehrer zur Entlastung von KARL SICHLER für die 5 Unterrichtsstunden zum schwierigen Thema Schlammbehandlung gewonnen werden.

Der Aufgabenumfang der Landesgruppe hat stark zugenommen, mit MARTINA DZIENIAN-BARTA wird erstmals eine hauptamtliche Geschäftsführerin eingestellt; PETRA LOIBL beendet ihre Tätigkeit dann gleich.



Adolf Pirchner beim Unterricht
im Jugendhilfezentrum

1999

PETER GUDDAT (KA Schnaittachtal) und IMMO WEIGL (WWA Ansbach) scheiden als Lehrer aus.



Dr.-Ing. Friedrich Seyler



Natascha Philipps

Auch der Leiter der Aus- und Fortbildung beim ATV-Landesverband Bayern, PETER MILICZEK, geht in den wohlverdienten Ruhestand, dafür wird der durch Vorträge zur Abwasserabgabe bekannte DR.-ING. FRIEDRICH SEYLER (LfW) gewonnen.

In der Geschäftsstelle beginnt NATASCHA PHILIPPS, sie ist u.a. als Sekretärin und Sachbearbeiterin für die Organisation der Kurse zuständig.

2000

Die ATV fusioniert mit dem Deutschen Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau, DVWK, die Landesgruppe heißt nun Landesverband, aus dem Landesgruppenleiter wird jetzt der Landesverbandsvorsitzende.

Beim 138. GK kommt JOACHIM SCHWEDA vom Klärwerk München-Gut Großlappen. Der leidenschaftliche Chemieingenieur hat die schwere Aufgabe, das Thema Messtechnik den Kursteilnehmern verständlich zu vermitteln.

Anlässlich des 139. GK wird der 5 000. Kursteilnehmer begrüßt. Er bekommt von KURT WITTMANN ein Geschenk überreicht.



Joachim Schweda
beim Praktikum

Unter der Leitung von MARTIN FRÖHLICH (LfW) wird der Kurs „Betrieb und Wartung von Kleinkläranlagen“ gestartet, viele Teilnehmer besuchen vorher auch den GK zur Einführung in die fachlichen Grundlagen der Abwasserreinigung.

2001

Dies ist das Jahr der Verabschiedungen vieler langjähriger Lehrer. Das Jubiläum „20 Jahre Praktikum im Klärwerk des Zweckverbandes Schnaittachtal“ wird mit Bürgermeister ROLAND GOLDHAMMER und Geschäftsführer ALFRED GSELL gefeiert.

Ein junger gelernter Ver- und Entsorger und Abwassermeister, MICHAEL DÖRR (Klärwerk Nürnberg) wird für die maschinellen Einrichtungen gewonnen.



Michael Dörr beim Praktikum

Neu hinzu kommen auch REINHARD SCHEINER (BayGUV) für den Unterricht zur Unfallverhütung und GEORG WACK (Klärwerk Dachau), der erfahrene Abwassermeister, für den Unterricht zur Schlammbehandlung und das Praktikum.



Abschied Heinz Deinzer



Bgmstr. Roland Goldhammer



die Männer vom Klärwerk Schnaittachtal



Abschied Helmut Schießer

VOLKMAR SCHMIDT (KA Nürnberg) ist der Mann der ersten Stunde der Kurse. Mit insgesamt 138 Kursen ist er der seit längstem aktive Lehrer. Auch KARL SICHLER von der KA Erlangen ist fast 30 Jahre bei 107 Kursen der gefragte „Schlammlehrer“ und beim Praktikum für BSB₅- und CSB-Bestimmung ein geschätzter Praktiker. Zum Thema Unfallschutz hat HELMUT SCHIEßER bei 90 Kursen die Teilnehmer zur Arbeitssicherheit auch mit eindrucksvollen Bildern hingewiesen.



Abschied Volkmar Schmidt



Abschied Karl Sichter

Das Tagungszentrum wurde umgebaut, es gibt jetzt viele Zimmer mit Duschen, einen Fitnessraum, eine Sauna und ein Bierstüberl im Keller in dem sich die Kursteilnehmer abends sehr wohl fühlen.

2002

Seit 20 Jahren leitet HANNES FELBER die GK in Rummelsberg, bislang haben über 5 400 Teilnehmer die Kenntnisprüfung mit Erfolg abgelegt. Der Landesverbandsvorsitzende KURT WITTMANN gratuliert ihm und überreicht ein Geschenk.



2003

Neuer Lehrer für den Arbeitsschutz ist JOACHIM SCHMITT, der sich mit REINHARD SCHEINER (beide vom BayGUV in München), den Unterricht teilt.

Beim 149. GK wird der Praktikumsablauf umgestellt. Der vereinfachte Verdünnungs-BSB₅ entfällt, neu eingeführt wird die mikroskopische Schlammuntersuchung mit GEORGE LIND (Institut für mikroskopische Analytik, München), damit ein kleiner Einblick in das Leben eines Abwassertropfens möglich wird. Der Aufwand für diesen Praktikumsplatz ist zwar sehr hoch, die Kursteilnehmer sind aber begeistert und wissbegierig, und können viel für ihre Kläranlage mitnehmen.



George Lind beim Aufbau der Mikroskope

In dieses Jahr fällt auch ein Jubiläum, es ist der **150. GK**. Bei einem Abendessen mit den Kursteilnehmern, ehemaligen und jetzigen Lehrern, Mitarbeitern der Geschäftsstelle, dem ATV-DVWK-Fachausschuss B12 und weiteren Helfern wird dieses Jubiläum gefeiert.



Inge Marxreiter, Natascha Philipps, Isolde Hellwig



links Peter Miliczek, dann Mitglieder des Fachausschusses B12



Kursteilnehmer beim Praktikum in KA Schnaittachtal

Dabei wird auch WILLY NORDMANN (LfU) verabschiedet, er tritt nun auch in den „Kursruhestand“, nachdem er im Praktikum 31 Jahre lang bei insgesamt 120 Kursen unterrichtet. In dieser langen Zeit hat er wirkungsvoll dazu beigetragen, für das Kläranlagenpersonal möglichst einfache Methoden zur Durchführung der Analysen auszuarbeiten. Ein weiterer Lehrer ist noch zu verabschieden aber nicht aus Altersgründen, es ist IMMO WEIGL, er ist ehrenamtlicher Bürgermeister geworden und da ist seine Freizeit wirklich sehr knapp bemessen.



Abschied Willy Nordmann



Abschied Bgmstr. Immo Weigl



Dr.-Ing. Peter Schleypen



Dr.-Ing. Friedrich Seyler

Im September wird ein Spezialkurs nur für die Mitarbeiter/-innen der Wasserwirtschaftsverwaltung durchgeführt. Er ist spezifisch auf deren Belange ausgerichtet, es findet kein Praktikum statt, dafür wird u.a. geübt wie Besprechungen mit Kunden zu führen sind. Eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der DR.-ING. PETER SCHLEYPEN und DR.-ING. FRIEDRICH SEYLER (beide LfU) die Moderation übernehmen.

Das Bayerische Umweltministerium zeichnet den ATV-DVWK-Landesverband Bayern für vorbildliche Leistungen im Dienste eines aktiven Umweltschutzes mit einer Urkunde aus; sie wird vom 3. Bürgermeister der Stadt München, HEP MONATSEDER, an KURT WITTMANN überreicht.

Bei der Mitgliederversammlung in Fürth wird PROF. DR.-ING. F. WOLFGANG GÜNTHERT (Universität der Bundeswehr, Neubiberg) zum neuen Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt. Aber zur Abnahme der Kenntnisprüfung wird er nicht nach Rummelsberg kommen, dafür erklärt sich KURT WITTMANN als Ehrenvorsitzender weiterhin gerne bereit.

WOLFGANG STOCKBAUER wird neuer Geschäftsführer des Landesverbandes.

2004

Die vielen Änderungen des Abwasserabgabengesetzes veranlassen MANFRED FISCHER und DR.-ING. FRIEDRICH SEYLER (beide LfU) zu einer Neuauflage der Arbeitshilfe „Das Abwasserabgabengesetz und seine Auswirkungen auf die Praxis“. Die Grundlagen fließen auch in die Lehrtätigkeit bei den GK ein, damit die Kursteilnehmer aktuell informiert sind und dies ihren Vorgesetzten weitergeben können.



Die Nachfrage nach den GK lässt nach, es finden nur 3 Kurse/Jahr statt. Ausnahmsweise haben wir im März den Lehrsaal im Tagungszentrum nehmen müssen, es ist schon ein wenig eng, bei der Prüfung müssen wir gut aufpassen.

2005

Nach einem Ideenwettbewerb lautet der neue Name der ATV-DVWK nunmehr, Deutscher Verband für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall.



PETER GUDDAT wird beim 159. Kurs zum Eintritt in seinen Ruhestand gratuliert, er ist im März 1984 als Betriebsleiter des Klärwerk Schnaittachtals in das Praktikumteam eingetreten und hat uns beim damaligen Start im Klärwerk eifrig, freundlich und hilfsbereit unterstützt.

2006

Wir können im März zum 108. Mal unser Praktikum auf der Kläranlage des Zweckverbandes Schnaittachtal abhalten, das sind 25 Jahre. Im Beisein des Geschäftsführers ALFRED GSELL haben wir uns beim Zweckverband und der Mannschaft herzlich bedankt.



2007



Es können immer nur noch 3 Kurse/Jahr durchgeführt werden, obwohl sich auch außerbayerische Kursteilnehmer anmelden.

Die neue Leiterin des Tagungszentrums ist CARMEN MARQUARDT, die uns mit ihren freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiterinnen immer verwöhnt.

Ein neuer Lehrer kommt hinzu, es ist ACHIM KNAPP (KA Dachau) als Nachfolger von GEORG WACK, er übernimmt seinen Unterricht zur Schlammbehandlung.

2008

JOHANNES RIEDL ist mit der biologischen Abwasserbehandlung schon 50mal beim Kurs dabei, der Kursleiter überreicht ihm ein kleines Geschenk des Verbandes.

Wir haben beim 168. GK den **6 000 Kursteilnehmer**, es ist STEFAN OBERMEIER, er bekommt vom Landesverbandsvorsitzenden ein Geschenk überreicht.

KURT WITTMANN ist dieses Jahr verhindert für die Abnahme der Kenntnisprüfung, dafür kommt dann NATASCHA PHILIPPS, die neue Geschäftsführerin des Landesverbandes nach Rummelsberg.



links Johannes Riedl



Achim Knapp



i.d.M. Stefan Obermeier



Natascha Philipps

2009

In 102 Kursen hat GERHARD FUCHS im Rahmen des maschinentechnischen Praktikums die Innereien von verschiedenen Pumpen und Klappen erläutert. Leider muss er aus gesundheitlichen Gründen diese wichtige Tätigkeit zu beenden. Seinen Nachfolger hat er gleich mit gebracht, es ist HARTMUT ZAHN (Pegnitz).

Noch zwei Neue gibt's, für GEORG WACK kommt HEINRICH RABUS (KA ZwV Unteres Schwarzwachtal) und als Entlastung für JOHANNES RIEDL haben wir zum ersten Mal eine Frau im Unterricht, es ist JOHANNA RAMESEDER (LfU).



Verabschiedung Georg Wack



Heinrich Rabus



Johanna Rameseder

2010

In diesem Jahr findet der **175. GK** statt. Wir treffen uns zum Abendessen in Burgthann, in Verbindung mit einigen Ehrungen. Der Landesverbandsvorsitzende, PROF. DR.-ING. F. WOLFGANG GÜNTHERT, kommt zum ersten Mal zu den Kursen, bedankt sich und gratuliert in seiner Festrede. Mit dabei sind auch einige der hilfsbereiten Rummelsberger Mitarbeiter/-innen.



Abschied von Gerhard Fuchs, er bekommt den „Klärwärter Florian“



die „gute Seele“ Inge Marxreiter hat doch endlich geheiratet



Joachim Schweda ist 10 Jahre mit der Messtechnik und beim Praktikum dabei

2011

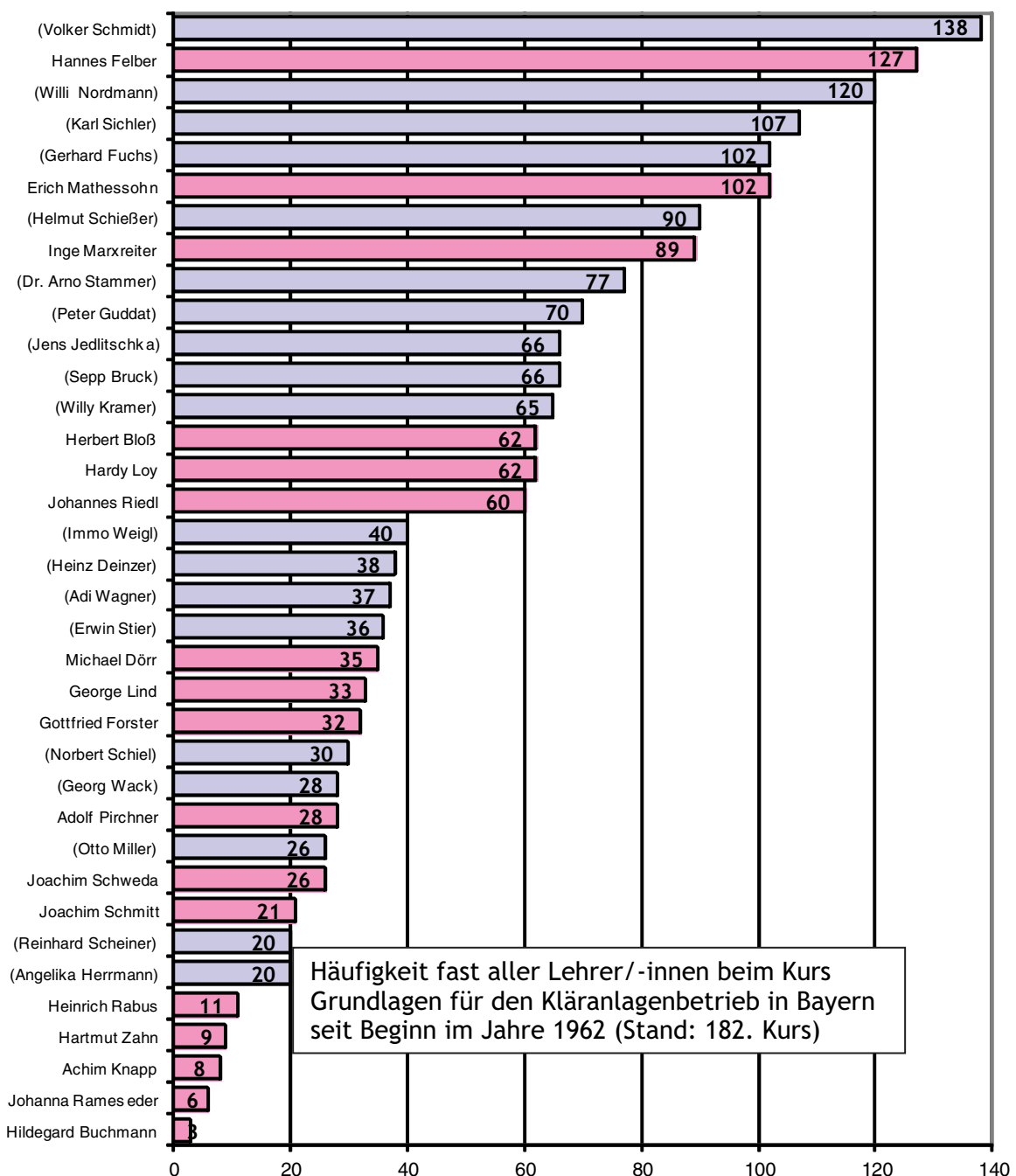
Zur Unterstützung von INGE MARXREITER wird HILDEGARD BUCHMANN (LfU) für das messtechnische Praktikum zur fotometrischen Bestimmung gewonnen. Sie hilft auch bei der Kenntnisprüfung.



2012

Vor 50 Jahre wurde der 1. Grundkurs durchgeführt. Bei 182 Veranstaltungen mit jeweils etwa 45 Unterrichtsstunden (einschließlich Praktikum und Kenntnisprüfung) ergeben sich über 8 000 Unterrichtsstunden, in denen mehr als 6 450 Teilnehmer in die Grundlagen der Abwasserreinigung eingewiesen wurden.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Aktivitäten der meisten Lehrer/-innen, die ehrenamtlich für die Kurse tätig waren, und für die Schulung des Kläranlagenpersonals meist auch ihre Freizeit dafür aufgewendet haben; die Namen in () sind die der Ehemaligen.



Das aktuelle Kursprogramm spiegelt die Anzahl der Unterrichtsstunden wider. Sie sind mit den jeweiligen Inhalten im bundeseinheitlichen Rahmenprogramm enthalten. Das „Klärwärter-Taschenbuch“ von HANNES FELBER und MANFRED FISCHER füllt diesen Rahmen aus.

Deutsche Vereinigung f. Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.
Landesverband Bayern

182. KURS GRUNDLAGEN FÜR DEN KLÄRANLAGENBETRIEB VOM 12.11. BIS 16.11.2012 STAND 08/2012



von – bis	Montag, den 12.11.2012	Dienstag, den 13.11.2012	Mittwoch, den 14.11.2012	Donnerstag, den 15.11.2012	Freitag, den 16.11.2012
7:00–7:30		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück, Zimmer räumen
7:30–8:15		Verfahrenstechnik und Einrichtungen zur mechanischen Abwasserreinigung (5.0 – 5.3) FELBER	Schlammarten, -anfall und -beschaffenheit (8) PIRCHNER	Maschinelle und elektrische Einrichtungen (8 + 9) DÖRR	7:45 bis 8:30 Uhr Besondere Betriebszustände
8:25–9:05	9:00 KURSBEGINN im Jugendhilfeezenrum Einführung FELBER		Verfahrenstechnik und Einrichtungen zur Schlammbehandlung (7) PIRCHNER		8:40 bis 9:25 Uhr Dokumentation und Betriebsüberwachung
9:15–10:00		Verfahrenstechnik und Einrichtungen zur biologischen Abwasserreinigung (5.4 – 5.6) RAMESEDER		9:30 Abfahrt zur Kläranlage des ZwV Schnaittaachtal mit dem Bus MATHESSOHN	9:35 Hygiene FELBER
10:00–10:30	9:35 – 10:00 Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	10:00 Praktische Übungen, Gruppenarbeit zur Messtechnik (9 + 10)	10:25 – 10:55 Kaffeepause
10:30–11:15	10:05 Allgemeine Kenntnisse (1) Wasserrecht, Abwasserabgabe	wie vor	wie vor	Praktikumstelle 1: Schlamm, TS, VSV, ISV, GV FORSTER	11:00 – 12:00 Kenntnisprüfung WITTMANN / FELBER / BUCHMANN
11:25–12:10	Vorgänge bei der Abwasserreinigung 12:10 Zimmerverteilung FELBER			Praktikumstelle 2: eigenes Arbeiten am Mikroskop LIND	12:00 – 13:00 Mittagspause
12:15–13:10	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause		
13:15–14:00	Abwasserarten, -anfall und -beschaffenheit (2) FELBER	wie vor	Messtechnik (9) FORSTER	Praktikumstelle 3: Masch. und elektr. Einrichtungen DÖRR/ZAHN	13:00 Führung durch Rummelsberg (Pflicht, währenddessen Korrektur der Prüfung)
14:00–14:45	Abwasserableitung (3) Grundstücksentwässerung, Kanalisation, Regenentlastungen, Sanierungen LOY			Praktikumstelle 4: Org. Säuren, Kalkreserve bestimmen MATHESSOHN	14:00 Abschlussbesprechung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse WITTMANN / FELBER / BUCHMANN
14:50–15:20	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Praktikumstelle 5: Fotometrische Bestimmungen BUCHMANN	15:00 KURSENDE
15:25–16:10	wie vor	wie vor	wie vor	Praktikumstelle 6: Stabilisierungsgrad, TTC-Test RABUS	
16:10–16:55		Arbeitsschutz und Unfallverhütung (15) SCHEINER/SCHMITT		Praktikumstelle 7: Rundgang, Q/h, Sichttiefe, CH ₄ -Messung Rückfahrt gegen 18:15 Uhr BLOß	Die Zahlen in Klammern () entsprechen den Zahlen des Lehrplanes für Klärwärter: Kursleiter: Hannes Felber, Traunreut
17:05–17:50	Verfahrenstechnik und Einrichtungen zur mechanischen Abwasserreinigung (5.0 – 5.3) FELBER				
um 18:00	Abendessen	Abendessen	Gemeinsame Feier: 50 Jahre GK	Abendessen ca.: 18:45	Änderungen vorbehalten!

Am 14. November lädt der DWA-Landesverband die Teilnehmer des aktuellen Kurses, die ehemaligen und aktiven Lehrer/-innen und die im Hintergrund mitwirkenden Helfer ein. Alle miteinander tragen zum guten Gelingen dieser Kurse tatkräftig bei.

Nicht vergessen werden darf bei all der Statistik und Geschichte, dass die Kursteilnehmer im vorgeschriebenen 14-tägigen Praktikum in den 143 DWA-anerkannten Ausbildungsklärwerken Bayerns auf diese Kurse vorbereitet werden. Den Abwassermeistern und deren Dienstherrn ist an dieser Stelle herzlich zu danken. Für kommunale Teilnehmer ist dieser Service kostenfrei nach dem Motto: „die Großen für die Kleinen“.

Stellvertretend für alle Ausbilder wird hier einer der engagiertesten Abwassermeister, ANDREAS BERGER (Buchloe), genannt. Etwa 10 % aller Kursteilnehmer wurden von ihm in seiner bekannt hervorragenden Weise auf den Kurs vorbereitet.



Zusammen mit den Mikroskopierkursen, den Kursen zur Betriebsanalytik, zum Kanalbetrieb, zum Kleinkläranlagenbetrieb, zur Überprüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen und denen zur Mess- und Regeltechnik, wickelt der Landesverband Bayern derzeit jährlich etwa 11 Kurse ab, an denen etwa 230 Personen pro Jahr teilnehmen.

Schlussgedanken

Viele, vielleicht nicht so direkt involvierte Leser werden sich fragen, „wofür tut denn der Verband mit den meist ehrenamtlichen Lehrerinnen und Lehrern dies alles“?

Das Prinzip aller Dinge ist das Wasser;
aus Wasser ist alles und ins Wasser kehrt alles zurück.
(Thales von Milet, *624 - † 546 v.Chr.)

Dieser alte philosophische Lehrsatz wird in unserer Welt leider viel zu häufig ausgeblendet. Wasser ist die wichtigste Errungenschaft der Schöpfung und das wichtigste Lebensmittel für Mensch, Tier und Natur. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem kostbaren Nass war und ist das wichtigste Gebot unseres Verbandes.

Damit die hohen Investitionen im Bereich der Daseinsvorsorge möglichst wirtschaftlich und mit hoher Qualität auf Dauer betrieben werden können, braucht es geschultes, zuverlässiges und motiviertes Betriebspersonal in den Abwasseranlagen. Es arbeitet bei der Erhaltung und der Verbesserung der Gewässergüte an einer ganz entscheidenden Stelle mit und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt.

Der berufliche Einstieg des Personals in die Aufgaben einer Kläranlage ist häufig die Teilnahme am Kurs „Grundlagen für den Kläranlagenbetrieb“. Durch die Vermittlung der verfahrenstechnischen, rechtlichen, arbeitsrechtlichen und praktischen Grundkenntnisse ist aber noch lange kein optimierter Betrieb möglich. Erst eine regelmäßige und systematische Fort- und Weiterbildung macht dies zuverlässig möglich.

Nach verschiedenen Auswertungen, wie z.B. Benchmarking- und Kennzahlenprojekten, werden von jedem einzelnen Beschäftigten der kommunalen Abwasserentsorgung in Bayern abwassertechnische Anlagen mit einem Investitionsaufwand von etwa 4 Mio. € verantwortlich betreut. Dies setzt entsprechende Qualifizierung und ständige Fort- und Weiterbildung des Personals voraus. Dazu haben wir interessante Angebote unter der Prämisse: Aus der Praxis - für die Praxis. Schauen Sie doch auf unsere Homepage www.dwa-bayern.de.



Stellv. Landesverbandsvorsitzender, Bereich Abwasser,
Hermann Klotz



Landesverbandsvorsitzender Prof.
Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert

Der Vorstand des Landesverbandes bedankt sich zusammen mit den kommunalen Vertretern des Beirats herzlich auch bei allen nichtgenannten haupt- und ehrenamtlich tätigen Damen und Herren für ihren Einsatz für die DWA. Motivierte und engagierte Mitarbeit ist das eigentliche Erfolgsgeheimnis des bayerischen Landesverbandes. Mit Fug und Recht wird man behaupten können: „Wenn´s die DWA nicht gäbe, müsste man sie erfinden.“

Praktikumstellen im Klärwerk des ZwV Schnaittachtal





Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
Landesverband Bayern
Friedenstraße 40 · 81671 München · Deutschland
Tel.: +49 089 233 625-90 · Fax: +49 089 233625-95
E-Mail: info@dwa-bayern.de · Internet: www.dwa-bayern.de